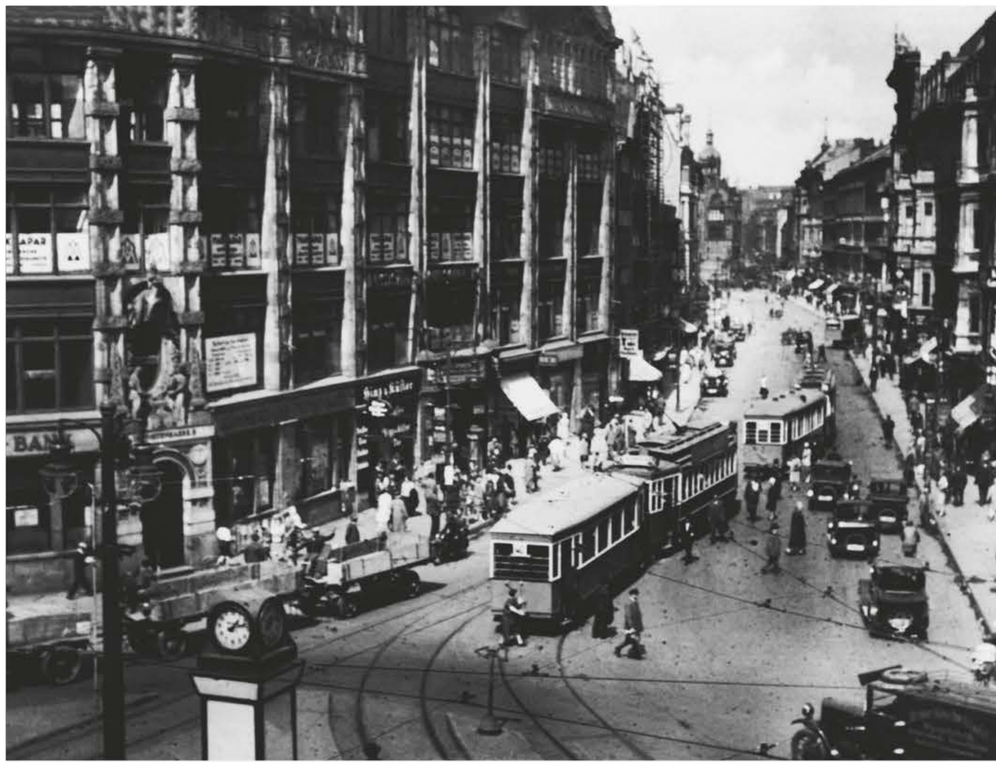
Stiftung
Gedenkstätte
Deutscher
Widerstand

Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt

Otto Weidt, um 1942
Otto Weidt, around 1942.



Oben:
Hackescher Markt mit Blick in die Rosenthaler Straße, um 1930

Quelle: Privatbesitz

Unten:
Belegschaft der Blindenwerkstatt Otto Weidt in der Rosenthaler Straße 39 Berlin, 1941

Quelle: Gedenkstätte Deutscher Widerstand

1999 gab es eine erste Ausstellung von Studierenden der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, aus der heraus sich das Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt unter maßgeblicher Beteiligung von Inge Deutschkron entwickelte. Seit 2005 ist das Museum eine Einrichtung der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand, die hier 2006 eine erste Dauerausstellung eröffnete.

Die 2023 neugestaltete Ausstellung berücksichtigt umfassend die seither erarbeiteten Forschungsergebnisse zur Lebensgeschichte und zum Wirken von Otto Weidt, zu seinen Hilfsaktionen für Deportierte im Ghetto Theresienstadt und zu den Biografien der von ihm Unterstützten. Otto Weidts Mut und Unerschrockenheit bleiben einzigartig.

Das Museum

Das Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt erzählt die Geschichte der Blindenwerkstatt Otto Weidt. Hier beschäftigte der Kleinfabrikant Otto Weidt während des Zweiten Weltkrieges hauptsächlich blinde, seh- oder hörbehinderte Juden und Jüdinnen. Sie stellten Besen und Bürsten her.

Verschiedene Lebensgeschichten berichten von Otto Weidts Bemühungen, seine jüdischen Arbeiter und Arbeiterinnen vor Verfolgung und Deportation zu schützen. Als die Bedrohung immer größer wurde, suchte er gemeinsam mit anderen Helferinnen und Helfern für einige von ihnen Verstecke. Eines davon befand sich in den Räumen des heutigen Museums.

Angebote

Die Bildungsangebote des Museums Blindenwerkstatt Otto Weidt umfassen Führungen sowie mehrstündige Workshops und richten sich an Kinder und Jugendliche ab der 4. Schulklasse, an Studierende sowie an Lehrkräfte und andere Erwachsenengruppen.

Führungen durch die Ausstellung sind in deutscher, englischer, französischer, italienischer, hebräischer und einfacher deutscher Sprache ab einer Gruppengröße von 8 Personen möglich. Wir bieten auch Führungen für Gruppen von blinden und sehbehinderten sowie gehörlosen Menschen an.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Die Anmeldung sollte 6-8 Wochen vor dem gewünschten Termin erfolgen.

Braun Engels Gestaltung, Ulm Fotos der Dauerausstellung: Georg Engels

Anfahrt

Tram M1, M4, M5, M6
Haltestelle Hackescher Markt,
ca. 3 Minuten Fußweg

U8
U-Bahnhof Weinmeisterstraße,
ca. 3 Minuten Fußweg

S3, S5, S7, S9
S-Bahnhof Hackescher Markt,
ca. 3 Minuten Fußweg

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9-18 Uhr
Sonnabend, Sonntag und
an Feiertagen 10-18 Uhr
geschlossen 24. bis 26.,
31. Dezember und 1. Januar

Eintritt frei

Museum Blindenwerkstatt
Otto Weidt
in der Stiftung Gedenkstätte
Deutscher Widerstand
Rosenthaler Straße 39
10178 Berlin-Mitte

Kontakt

Telefon +49-30-28 59 94 07
info@museum-blindenwerkstatt.de
www.museum-blindenwerkstatt.de

Gefördert von

Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

BERLIN
Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Stand 11.2023